

Schafe hütete, und einen vollen Wasserkrug neben sich stehen hatte. „Gib mir doch zu trinken, sagte der reiche Peter; mich durstet gar sehr.“ Allein Paul sagte: „Geh weiter! ich habe für dich kein Wasser.“

Da erinnerte sich Peter, daß er einst dem armen Paul einen Bissen Brod unbarmherzig abgeschlagen hatte. Die Thränen drangen ihm in die Augen, und er bat den Paul um Vergebung. Paul überwand sich, verzieh ihm, und reichte ihm den Krug. Peter aber sprach: „Gott wolle dir diesen Trunk Wasser hier und dort belohnen.“

Gerne geben, gern vergeben,
Heißt in Wahrheit christlich leben.

51. Die Milch.

Ferdinand, ein reicher Knabe aus der Stadt, spazierte an einem Frühlingstage auf einen benachbarten Bauernhof, ließ sich für sein Geld eine Schüssel Milch geben, setzte sich unter einem schattigen